

Die Lyrikaden

Mittwochabends in der Pressehütte in Mutlangen: die Frauen des Sprechchors Lyrikaden kommen zusammen, um an ihren ausgesuchten Gedichten und Texten zu arbeiten. Impulsgeberin und künstlerische Leiterin des Laiensprechchors ist Frau Annabella Akçal. „Mit 40 wird man gscheid“, heißt es im Schwabenland - gscheid war sie schon und so entschied sie sich eine ehrenamtliche Tätigkeit aufzunehmen. Sie wendete sich mit ihrer Projektidee an Lotte Rodi von der Pressehütte. Den poetischen Impuls und die Idee von Annabella Akçal, mit der Arbeit an der eigenen Sprache zugleich Friedensarbeit durch das gesprochene Wort in der Friedenswerkstatt in Mutlangen zu leisten, nahm Lotte Rodi offenen Herzens auf und so begannen im Februar 2011 fünfzehn Frauen und ein junger Mann das Gedicht „Fürchtet euch nicht“ von Marie Luise Kaschnitz zu bearbeiten. Sie kneteten die Worte wie einen Brotteig. Suchten mit Macheten das „K“ im tiefen Dickicht des Dschungels, setzten das „O“ brav auf die Kuppe des rechten Zeigefingers und ließen „Sieh silberne Segel auf fließendem Wasser“ dahin fließen. Mit reibenden Bewegungen musste noch die „Kundalinischlange“ geweckt werden, die schlafend und eingerollt im Kreuzbein schlummert. Auf diese Art und Weise alle Kräfte und Energien mobilisierend, ging es an die eigentliche Arbeit am Gedicht. Das Resultat dieser Arbeit an der eigenen Sprache anhand des Gedichtes lies sich hören! Das Duo Musica est-ovest begleiteten mit Akkordeon und Kontrabass, leicht und heiter, die zum Teil schweren und dunklen Worte von Marie Luise Kaschnitz. Die Lyrikaden brachten das Gedicht „Fürchtet Euch nicht“ am 09. November 2011 zum Gedenken an die Reichspogromnacht vom 09.11.1938 in der Augustinuskirche Schwäbisch Gmünd zur Uraufführung und am 27.01.2012 traten sie erneut am Holocaust- Gedenktag im Prediger auf.

Als nächstes Projekt, passend zum Stadtjubiläum, widmeten sich die Lyrikadinnen im Jahre 2012 Hildegard von Bingen und ihren Texten. So entstand das Stück „Felsgestein und Feder“, ein Seelenintervall von Hildegard von Bingen. Annabella Akçal wagte bei dieser Arbeit das Experiment, ausgewählte Texte der Hildegard von Bingen den globalen Problemen und Verfehlungen der heutigen Menschheit gegenüberzustellen. Die Sängerin Simone Häcker-Brune rundet das Ganze mit ihrer reinen Interpretation von Liedern von Hildegard von Bingen ab und zeigt die ganze Schaffenskraft dieser großen und starken Frau. Mit diesem Stück traten die Lyrikadinnen am 16.01.2013 zum Tag der Menschenrechte im Klösterle-Saal der VHS Gmünd auf und am 13.04.2013 im Kloster der Franziskanerinnen in Schwäbisch Gmünd.

Am 10. Oktober fand eine weitere Aufführung im Rahmen des VHS - Winterprogramms statt.

Ein Höhepunkt war die Aufführung in Bingen am 12. Oktober 2013 im

Rahmen des Binger Herbstes, wo die Lyrikerinnen im Ruppertsberger Gewölbe, Teil des ehemaligen Klosters der Hildegard von Bingen, auftraten.

Am 9 Juni 2013 traten die Lyrikadinnen zusammen mit dem Mutlanger Kammerchor unter Leitung von jWinfried Butz im Forum des Franz-von-Assisi-Gymnasiums auf. Sie trugen Balladen von Conrad Ferdinand Meyer, Börries von Münchhausen und Eduard Mölke vor.